



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Donnerstag, 15.12.2011

Rund um Pflanzenschutz im Weinbau

DISKUSSION: Veranstaltung der Südtiroler Bauernjugend Bezirk Unterland in der Aula Magna der Oberschule für Landwirtschaft in Auer

AUER. Die Südtiroler Bauernjugend Bezirk Unterland veranstaltete eine Podiumsdiskussion in Auer zu Thema: „Ist weniger mehr? Wie viel Pflanzenschutz braucht unser Weinbau?“

Diese und weitere Fragen beschäftigten die Südtiroler Bauernjugend des Bezirks Unterland bei der Podiumsdiskussion in der Aula Magna der Oberschule für Landwirtschaft in Auer.



Bezirksobmann **Thomas Enderle** (im Bild) konnte hochka-

rätige Referenten begrüßten, welche zu den rund 200 Anwesenden sprachen. Bei der anschließenden Diskussion kam es zu zahlreichen Wortmeldungen. Moderator der Veranstaltung war Eberhard Daum.

Erwin Haas, Berater im Weinbau, zeigte eingangs anhand einer Präsentation auf, aus welchem Grund man sich Gedanken machen sollte, den Pflanzenschutz im Weinbau besser zu organisieren und zu minimieren. Er berichtete unter anderem über Studien, Kundenanforderungen, Anwenderschutz und Konsumentenschutz.

Martin Gojer vom Weingut Pranzegg in Bozen äußerte sich gegen vorgegebene Spritzprogramme. Vielmehr plädiert er auf die Eigenverantwortung, die je-



Im Bild (von links) Eberhard Daum, Erwin Haas, Martin Gojer, Willi Stürz, Thomas Enderle, Renate Pedrotti und Patrick Uccelli.

der Produzent haben sollte. Patrick Uccelli vom Weingut Anstz Dornach in Salurn erläuterte seine Erfahrungen in der biodynamischen Anbauweise und machte auf die verschiedenen

Aspekte aufmerksam, auf die ein Produzent achten muss, um ohne chemische Pflanzenschutzmittel auskommen zu können.

Willi Stürz, Kellermeister der

Kellerei Tramin, berichtet über die erfolgreichen Versuche in der Kellerei Tramin und wies unter anderem auf die Wichtigkeit hin, im Weinbau auf Herbizid zu verzichten.